

3. NEWSLETTER 2026

der Landeskoordinierungsstelle Essstörungen NRW



Liebe Kolleg*innen, liebe Leser*innen,

der August steht oft für eine kurze Verschnaufpause – und gleichzeitig für den Start in die zweite Jahreshälfte mit neuen Projekten, Teams und Zielgruppen. In dieser Ausgabe blicken wir daher auf derzeit relevante Themen, aktuelle Veranstaltungen, neue Impulse sowie Entwicklungen zum Thema Essstörungen und zum Fachkräftenetzwerk in NRW.

Sie erhalten kompakte Infos aus Forschung und Praxis, kurze Hinweise zu aktuellen Leitlinien und konkrete Tools für Ihre Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen. Unser Ziel ist es, Sie mit wenigen, aber praxisnahen Informationen zu entlasten und im Alltag zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Nutzen und einen guten Start in die zweite Jahreshälfte.

Herzliche Grüße

Ihr Team der Landeskoordinierungsstelle Essstörungen NRW

In dieser Ausgabe

AKTUELLES

Neustes von der
Landeskoordinierungsstelle
Essstörungen NRW

WIR BLICKEN ZURÜCK

Auf vergangene Veranstaltungen,
Vorträge und Workshops

WISSENSWERTES

Aus NRW und Deutschland

TERMINE

Rund um das Thema Essstörungen

AKTUELLES

Nächstes landesweites digitales Netzwerktreffen

Am 04.11.2026 findet das nächste digitale überregionale Netzwerktreffen Essstörungen NRW statt. In diesem Treffen wird das Thema Elternarbeit im Fokus stehen. Die Anmeldung ist jetzt möglich, folgen Sie hierzu dem Link im Dokument. Wir freuen uns auf den Austausch und die intensivere Vernetzung.

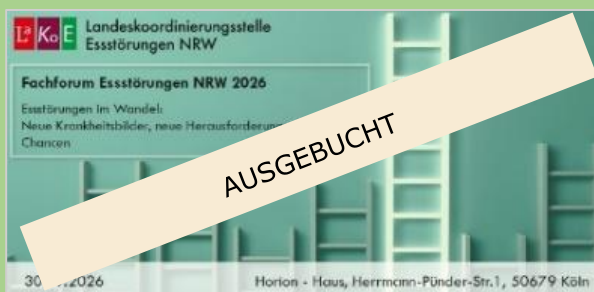
Sie haben eine Idee oder Anfrage bezüglich des Themas? Dann schreiben Sie uns eine Mail.

Alle angemeldeten Personen erhalten vorab einen Zugangslink sowie eine Agenda für das Treffen.

Fachforum Essstörungen NRW 2026 ist ausgebucht

Das Fachforum Essstörungen NRW 2026 mit dem Thema: „Essstörungen im Wandel: Neue Krankheitsbilder, neue Herausforderungen, neue Chancen“ ist ausgebucht.

Die Anmeldung für die Warteliste ist weiterhin möglich, diese erfolgt über unsere Homepage.



Hilfe-finden: Adressdatenbank ist weiter im Aufbau

Auf unserer Homepage haben Hilfeangebote aus NRW die Möglichkeit, unter der Rubrik „Hilfe finden“ sichtbar zu werden. Es besteht weiter die Möglichkeit, eigene Angebote zu registrieren und so aktiv zum Aufbau dieser wichtigen Ressource beizutragen.

Wir weisen darauf hin, dass es uns aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich ist, Daten aus bestehenden Datenbanken zu

übernehmen, weshalb Daten nicht übertragen werden können.



Um den Qualitätsstandard zu sichern, werden wir alle Anmeldungen einzeln prüfen – in Einzelfällen behalten wir uns vor, mit Ihnen in Rücksprache zu treten.

„Digital Snack“ ARFID jetzt online

Die vermeidend restriktive Essstörung, auch ARFID abgekürzt, ist mehr als wählerisches Essverhalten (picky eating). Es handelt sich um eine ernsthafte Essstörung, die in DSM-5/ICD-11 eigenständig klassifiziert ist. In der klinischen Praxis wird sie jedoch häufig noch unterschätzt oder nicht erkannt. ARFID ist jedoch keine vorübergehende Phase, sondern eine ernstzunehmende Essstörung, die sich in verschiedenen Formen äußern kann. Die Therapie sollte multiprofessionell angelegt und an die jeweilige Ausprägung individuell angepasst werden. Dabei ist es wichtig, die Eltern aktiv einzubeziehen. Im Behandlungsprozess stehen eine behutsame Auseinandersetzung mit Lebensmitteln, die Förderung der Freude am Essen sowie ein Vorgehen ohne Druck und Zwang im Mittelpunkt.

Um einen ersten Einblick in das Thema zu geben, haben wir uns entschlossen, auf unserer Homepage ein ca. 15-minütiges Informationsvideo zum Thema ARFID zur Verfügung zu stellen. Dies ist ab sofort hier abrufbar.

Wir wünschen viel Spaß beim Ansehen.

Sie haben einen Wunsch für ein weiteres Video oder Thema, dann schreiben Sie uns eine Mail

Themenheft „Esstörungen bei Jungen und Männer“

Die Landesfachstelle Essstörungen NRW hat im Februar 2019 das Themenheft Essstörungen bei Jungen und Männern herausgegeben.

Es steht weiterhin ein Restbestand an gedruckten Exemplaren zur Verfügung, die bei Interesse gerne per Mail bestellt werden können.

WIR BLICKEN ZURÜCK

Vortrag bei „Das Crazy“ der Grünen NRW



"Das Crazy", Jugendwort des Jahres 2025 und Namensgeber für eine Veranstaltungsreihe der jugendpolitischen Sprecherin Frau Dagmar Hanses, MdL der Grünen Landtagsfraktion NRW. Die LaKo E durften bei der Veranstaltungsreihe der zum Thema Body-Positivity, Schönheitsideale und Mental Health dabei sein.

Neben einem kurzen Impulsvortrag zum Thema Schönheitsideale, Körperbild, Soziale Medien und Essstörungen konnten wir mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen, aktuelle Themen diskutieren und Problematiken reflektieren. Wichtig hierbei war auch die Perspektive der Jugendlichen zu den Themen.

Ein wertvoller Abend voller neuem Input, Austausch und Begegnung. Vielen Dank für die Einladung. Wir nehmen wertvolle Impulse dieser Veranstaltung mit in unsere Arbeit.

Vortragsreihe IQN Ärztekammer Nordrhein

Im Juni durften wir bei der Veranstaltung des IQN der Ärztekammer Nordrhein mit dem Thema: "Anorexia nervosa im Kindes- und Jugend- und jungen Erwachsenenalter- ein multidimensionales Krankheitsbild" dabei sein. An zwei Nachmittagen wurden hier von verschiedenen Fachkräften aktuelle Forschung, Blickwinkel., Leitlinien und Erkenntnisse vorgestellt. Die Landeskoordinierungsstelle konnte hier ihr Angebot vorstellen, mit dem Ziel, Fachkräfte intensiver zu vernetzen und unser Angebot in NRW sichtbarer zu machen.

Zwei Nachmittage voller spannender Vorträge, bereicherndem Austausch und neuen Netzwerken.

Workshop Youthwork NRW Fachtag

Im Juli hat Youthwork NRW gemeinsam mit der Projektstelle Sexualpädagogik – HIV/STI zur Fachtagung „In Bewegung bleiben“ eingeladen, um aktuelle Herausforderungen der Sexualpädagogik mit Jugendlichen zu diskutieren und praxisnahe Ideen für eine lebensweltnahe HIV- und STI-Prävention zu entwickeln. In den Workshops an Tag 1 standen konkrete Praxisfragen im Fokus z. B. Umgang mit Kink/BDSM, Rechten von trans* Menschen, Schönheitsidealen oder beschämenden Aussagen.

Die LaKo E hat hier einen Workshop zum Thema: "Skinnytok is back? - Essstörungen bei Jugendlichen" gehalten. Drei Stunden, in denen wir uns mit Fachkräften zum Thema Soziale Medien, Mythen und Stigma, Körperbild und Schönheitsideale wie auch Essstörungen und Sexualität ausgetauscht haben.

Hieraus nehmen wir mit, wir brauchen Mediensuchtprävention sowie Schulungen für Multiplikator*innen und Eltern, um Jugendliche im Umgang mit digitalen Angeboten zu stärken. Gleichzeitig müssen wir die Körperwahrnehmung und das Selbstbewusstsein von Jugendlichen fördern und psychische Erkrankungen wie Essstörungen entstigmatisieren. Wichtig ist zudem, Warnsignale psychischer Erkrankungen frühzeitig zu erkennen, um schnell Beratung und Hilfe anbieten zu können.

Neben den inhaltlichen Themen nehmen wir aber auch wertvolle neue Kontakte und Erfahrungen mit.



Gründungsveranstaltung Essstörungenzentrum Essen – ESSENZ

Am 22.05.26 waren wir live bei der Gründungsveranstaltung des ESSENZ Zentrums für Ess- und Gewichtsstörungen des Uniklinikums in Essen.

Das Zentrum in Essen - geleitet von der LVR-Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie unter der Leitung von Prof. Dr. M. Teufel sowie der LVR-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie unter der Leitung von Prof. Dr. J. Seitz - hat das Ziel, altersübergreifend und kontinuierlich Betroffene zu begleiten. Dies ist wichtig, um lebensweltorientierte Unterstützung möglich zu machen und bei der Bewältigung von Herausforderungen während der verschiedenen Lebensphasen zu begleiten. Es schafft Verbindungen dort, wo bislang Übergänge waren und begleitet Patient*innen verlässlich durch die Krankheitsphasen. Es verbindet ambulante Angebote, stationäre Behandlung, tagesklinische Weiterbetreuung und Nachsorge. Das universitäre Umfeld ermöglicht dabei, neue Erkenntnisse aus der Forschung unmittelbar in die Praxis zu überführen.

Wir sind ganz gespannt auf das Zentrum, den innovativen Ansatz und die Erfahrungen. Nur durch solche neuen Projekte kann es Fortschritt in der Begleitung von Betroffenen geben. Genaueres zu ESSENZ finden sie [hier](#).

Rückblick: Landesweites digitales Netzwerktreffen

Am 15.07.26 hat das dritte landesweite Netzwerktreffen Essstörungen stattgefunden. Hier war das Krankheitsbild ARFID im Fokus.

Bei Betroffenen von ARFID stehen nicht Gewichts- oder Figurwünsche im Vordergrund, sondern es geht um Faktoren wie sensorische Aversionen, Ängste oder fehlendem Appetit. Viele Betroffene erreichen auf Grund dessen ihre Energiezufuhr nicht. Typische Merkmale von ARFID sind Untergewicht oder Gedeihstörungen, Mangelernährung mit Mikronährstoffdefiziten, eine Abhängigkeit von Supplementen oder enteraler Ernährung sowie eine deutliche psychosoziale Beeinträchtigung

im Alltag. Für Fachkräfte ist dabei besonders wichtig, dass ARFID in jedem Alter, bei jedem Geschlecht und unabhängig vom Gewicht auftreten kann. Häufig bestehen Komorbiditäten wie Angststörungen, Depressionen oder Autismus-Spektrum-Störungen, weshalb eine sorgfältige Differenzialdiagnostik entscheidend ist, um ARFID von anderen Essstörungen oder somatischen Ursachen abzugrenzen.

Das Treffen war geprägt von Erfahrungsberichten, Austausch und Vernetzung. Ein wichtiger Baustein für unsere Arbeit. Wir danken allen, die sich am dritten Treffen so produktiv und wertschätzend beteiligt haben und freuen uns schon auf das nächste Treffen.



Wissenswertes aus dem Land

- **Online-Befragung „Gemeinsam gegen Essstörungen: Therapieerfahrungen von Betroffenen und Angehörigen“**

Es werden (ehemalige) Betroffene von Essstörungen sowie Angehörige (Eltern, Geschwister) gesucht, die ihre Therapieerfahrungen teilen möchten. Die Befragung dauert 30–45 Minuten. Als Dankeschön können Studienteilnehmende an einer Verlosung teilnehmen und 15€ gewinnen. Bei Interesse des Studienflyers melden Sie sich gerne bei uns. Hier geht es zur [Umfrage](#).

- **Positionspapier Deutsche Gesellschaft für Essstörungen**

Die Deutsche Gesellschaft für Essstörungen (DGEES) hat anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens ein gesundheitspolitisches Positionspapier veröffentlicht.

In diesem Papier sind vier zentrale Forderungen zur Verbesserung von Prävention, Früherkennung, Versorgung

sowie Forschung und Wissenstransfer bei Essstörungen formuliert.

Zum Positionspapier geht es [hier](#).

- **Ernährungsumschau:**

- **Ernährungstherapie bei Essstörungen**

In dem Artikel der Ernährungsumschau „Ernährungstherapie bei Essstörungen“ wird die Rolle der Ernährungstherapie als Therapiebaustein in allen Behandlungsphasen von Essstörungen erläutert. Im Zentrum stehen eine strukturierte Mahlzeitenstruktur, der Verzicht auf zusätzliche restriktive Diätregeln und eine schrittweise Erweiterung des Lebensmittelspektrums hin zu einer vollwertigen, alltagsnahen Mischkost. Ziel sollte sein, gemeinsam mit den Betroffenen ein normales, flexibles Essverhalten zu fördern, die Ernährungssicherheit zu erhöhen und gleichzeitig die psychotherapeutische und medizinische Behandlung zu unterstützen. Der Artikel finden Sie [hier](#).

- **Erfahrung zu neuem Social Media Trend: „Obst mit Natron waschen“**

Der Kölner Stadtanzeiger berichtet vor kurzem über den Instagram Trend: Obst mit Natron und Wasser waschen? Dieser Lifehack kursiert derzeit in sozialen Netzwerken: Ein Natronbad soll Pestizidrückstände auf Erdbeeren & Co. besonders gründlich entfernen. Experten und die Verbraucherzentrale halten das jedoch für meist unnötig.

Studien konnten zeigen, dass Natron helfen kann, aber es entfernt nie alle Rückstände. Für den Alltag reicht in der Regel gründliches Abspülen. Lange Wasserbäder sind nicht sinnvoll, da wasserlösliche Nährstoffe verloren gehen können.

Erfahrungen zeigen, dass Trends wie diese zu Ängsten führen können, welche wiederum eine Essstörung verstärken kann.

- **Neueröffnung „Holzhaus Miteinander“ in Hamm**

In Hamm eröffnet im September 2026 das "Holzhaus Miteinander". Hier arbeiten mehrere Frauen für Familien. Ein Schwerpunkt der Gründerin Kerstin Glunz ist

das Thema Essstörungen. Die Familientherapeutin unterstützt seit Jahren Familien, insbesondere Eltern dabei, ihre Kinder wieder in die Gesundheit zu führen. Sie ergänzt somit das bestehende Angebot der stationären und ambulanten Angebote.

kontakt@kerstin-glunz.de

- **MOVE**

MOVE ist eine dreitägige Fortbildung in motivierender Kurzintervention. Sie richtet sich an Fachkräfte, die Menschen dazu motivieren wollen, positive Veränderungen in ihrem Leben anzustreben. Der Ansatz eignet sich insbesondere für den Kontakt mit Menschen, die zunächst wenig Bereitschaft zeigen, ein Verhalten (Fokus auf Kontext Sucht) zu verändern, welches Fachkräfte als schwierig oder potenziell problematisch ansehen.

Das Ziel ist, durch kurz Interventionen wie "Tür und Angel" Gespräche die Veränderungsbereitschaft zu stärken und Veränderungsprozesse anzustoßen.

Für weitere Informationen zu MOVE schreiben Sie uns eine [Mail](#).

Aktuelles aus der Forschung

- **Artikel: Bulimia Nervosa**

Der Artikel von P. Hay et al., erschienen in Nature Reviews Disease Primers (2026), bietet einen umfassenden, evidenzbasierten Überblick über die Epidemiologie, Pathophysiologie, Diagnostik und Behandlung der Bulimia nervosa. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Zusammenspiel biologischer, psychologischer und soziokultureller Faktoren, der hohen Komorbidität sowie der

leitlinienkonformen Therapie mit kognitiver Verhaltenstherapie als Therapie der ersten Wahl und ergänzenden pharmakologischen sowie somatischen Optionen bei schwereren Verläufen. Den gesamten Artikel können Sie [hier](#) nachlesen.



- **User Experiences of a Self-Guided Dialectical Behaviour Therapy App for Eating Disorders: a Qualitative Study**

Der Artikel von C. A. Anderson und M. Messer wurde 2026 in „Eating and Weight Disorders“ veröffentlicht. In qualitativen Interviews mit Nutzer*innen der DBT-basierten App „Resilience“ werden Nutzungserfahrungen, wahrgenommene Hilfen und Barrieren beschrieben. Viele Teilnehmende berichten von erhöhter Selbstreflexion, Zugang zu Emotionsregulations-Skills und alltagsnaher Unterstützung. Sie betonen jedoch auch die Grenzen eines rein selbstgesteuerten digitalen Angebots und den Bedarf an Personalisierung und ergänzender fachlicher Begleitung. Den Artikel zum Nachlesen finden Sie [hier](#).

- **Online-Studie zur digitalen Unterstützung bei Essstörungen**

Kann eine App Jugendliche mit Essstörungen unterstützen, wenn sie aktuell keinen Psychotherapieplatz haben? Dieser Frage geht die eatappie-Studie am Uniklinikum Tübingen nach.

Teilnehmen können Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren mit Anorexia nervosa oder Bulimia nervosa, die derzeit keine Psychotherapie erhalten. Voraussetzung ist die Einwilligung der Sorgeberechtigten. Die Teilnahme beinhaltet einen kurzen Online-Fragebogen eine zufällige Zuteilung zu, sofortiger App-Zugang oder nach 12 Wochen sowie anschließend eine zweite Befragung.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Datenerhebung erfolgt digital und pseudonymisiert.

Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

- **Studie „Impact of a single fecal microbiome transplantation in adult women with anorexia nervosa: an open-label feasibility pilot trial“**

In einer Pilotstudie untersuchten Panah et al. (Nature Communications, 2026), ob eine einmalige fäkale Mikrobiota-Transplantation (FMT) bei erwachsenen Frauen mit Anorexia nervosa durchführbar, sicher und biologisch wirksam ist. Von den 22 Teilnehmerinnen schlossen 18 (81 %) die FMT und die Probenentnahme ab. Die meisten bevorzugten orale Kapseln und es traten keine schwerwiegenden unerwünschten Ereignisse auf. Eine Woche nach der FMT zeigte sich eine signifikante Verschiebung der Darmmikrobiota in Richtung der Zusammensetzung des Spenders und eine verbesserte Stuhlkonsistenz. Es fanden sich jedoch keine signifikanten Veränderungen in psychopathologischen Maßen oder appetitbezogenen Biomarkern. Die Autoren bewerten die orale FMT als machbare Intervention bei AN und empfehlen weitere, placebokontrollierte Studien mit wiederholten Gaben, um die längerfristigen Effekte auf das Mikrobiom, das Gewicht, die Hormone und die Symptome zu prüfen. Die gesamte Studie finden Sie [hier](#) zum Nachlesen.



Sie sind an weiteren wissenschaftlichen Artikeln, Paper und Reviews interessiert?

Dann schauen Sie doch mal auf der [Seite](#) der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen vorbei.

Kommende Termine



- **Landesweites digitales Netzwerktreffen Essstörungen NRW**
Das nächste Treffen wird am 04.11.26 von 10:00 bis 12:00 Uhr stattfinden. Zielgruppe sind alle Mitglieder der Netzwerkitiativen und Interessierte an der Netzwerkarbeit in NRW.
Das Thema des nächsten Treffens wird die Elternarbeit sein. Hier geht es zur [Anmeldung](#).
- **Miniserie "Hungry" am 01.10.2026**
Am 01.10.2026 wird in Münster die Miniserie "Hungry" gezeigt. Hierbei geht es um Ronnie und ihre Auseinandersetzung mit ihrer Anorexie. Anschließend kommen die organisierenden Fachkräfte des Netzwerkes Essstörungen in Münster mit der Hauptdarstellerin Zoe Magdalena und dem Publikum ins Gespräch. Diese Veranstaltung ist für von Essstörungen Betroffene, Familien und Interessierte.
Anmeldungen bitte unter: kontakt@kerstin-glunz.de
- **Basisschulung zum interaktiven Ausstellungsprojekt Klang meines Körpers© NRW**
Die eintägige Basisschulung am 21.09.2026 führt in das ganzheitlich-kreative Konzept des Präventionsprojektes ein und qualifiziert zur Nutzung der Ausstellung in Ihrer Einrichtung. Fachliche Informationen über

Essstörungen und Hinweise zum Umgang mit Betroffenen sind dabei ebenso Thema wie das kreative Arbeiten mit den Medien (Porträts, Lieder, Schatzkisten...) der Ausstellung. Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

- **Fortbildung „Leben hat Gewicht“ der Suchthilfe Aachen**
Das Manual „Leben hat Gewicht“ ist ein strukturiertes Therapieprogramm in zwei Modulen, das kontinuierlich bearbeitet, aktualisiert und ergänzt wird. Es enthält Methoden unterschiedlicher Therapieformen, übersichtlich in Einheiten mit Anleitungen und Arbeitsblättern zusammengefasst, die auch einzeln Anwendung finden können. In drei aufeinander aufbauenden Seminartagen in Präsenz und online lernen Sie das Manual mit den darin beschriebenen Methoden praktisch kennen. Zielgruppe der Fortbildung sind Fachkräfte, die im ambulanten oder stationären Bereich mit Menschen mit Essstörungen arbeiten. Weitere Details erhalten Sie [hier](#). Hier finden Sie die Informationen zu den [Zahlungsbedingungen](#). Anmeldeschluss ist der 17.08.2026.
- **Fort- und Weiterbildungen zum Thema Essstörungen des Paritätischen Baden-Württemberg**
Das Fort- und Weiterbildungsangebot des Paritätischen Baden-Württemberg umfasst in diesem Jahr auch einige Angebote zum Thema Essstörungen und psychische Erkrankungen. Teils sind diese Angebote auch digital nutzbar und so gut aus NRW erreichbar. Ein Blick lohnt sich. Zum Angebot geht es [hier](#).
- **16.09.2026 bundesweiter Tag der Selbsthilfe**
Die NAKOS lädt gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen zum Tag der Selbsthilfe am 16. September ein.

Ziel ist es mit Hilfe der Lokalen Selbsthilfegruppen am Aktionstag das vielfältige Engagement der gemeinschaftlichen Selbsthilfe zu zeigen und sichtbar zu machen. Unter dem Motto #GemeinsamStark können sich Interessierte mit eigenen Veranstaltungen vor Ort oder online beteiligen. Wenn Sie sich selbst beteiligen möchten können Sie noch bis 11.09.26 eigene Aktionen anmelden. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der NAKOS. Zum Veranstaltungskalender des Aktionstags geht es hier.

- **Online-Fortbildung: ELTERN STÄRKEN Impulse für die Arbeit mit Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen mit Essstörungen**

Eltern und Bezugspersonen sind im Umgang mit Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen sowohl stark belastet als auch eine zentrale Ressource. Die Fortbildung vermittelt Fachkräften eine systemisch-ernährungspsychologische Grundhaltung, um Eltern entlastend zu begleiten, Orientierung zu geben und die

Kommunikation zu fördern – ohne sie zu überfordern. Dabei werden Eltern nicht als Ursache, sondern als wichtiger Teil der Lösung verstanden. Weitere Infos und die Anmeldung finden Sie hier.

- **Essakademie: Abnehmspritzen und psychologische Aspekte: Mentale Gesundheit und Gewichtsmanagement Hand in Hand**

Das Seminar bietet einen Überblick über Wirkmechanismen, Forschungsstand und Entwicklungsmöglichkeiten von „Abnehmspritzen“, die ursprünglich zur Behandlung von Diabetes mellitus Typ II entwickelt wurden und als Nebeneffekt eine Gewichtsabnahme bewirken. Im Fokus steht dabei die Rolle von Ernährungstherapeuten in der verhaltensorientierten Begleitung von Patienten, die diese Medikamente zur Gewichtsreduktion und Diabeteseinstellung nutzen. Weitere Infos und die Anmeldung finden Sie hier.

Und das sind lange nicht alle Termine!

Auf unserer Internetseite <http://www.landeskoordinierungsstelle-essstoerungen-nrw.de> steht Ihnen eine Anwendung für die Durchsicht von weiteren Terminen wie Fortbildungen, Fachtagungen u.ä. zur Verfügung. Stöbern Sie gerne einmal durch, ob Interessantes für Sie dabei ist!

Sie möchten öfter über neue Veranstaltungen, Fortbildungen, Fachtage und vieles mehr informiert werden, dann folgen Sie uns auf [LinkedIn](#)



Sie können auch ganz leicht Ihre Veranstaltungen, Informationen und Angebote bei uns einstellen, schreiben Sie uns hierzu einfach eine Mail oder füllen Sie das Infobörse [Formular](#) aus.

Wenn Sie weitere Fragen zu einem der aufgeführten Themen haben oder Sie Inhalte im nächsten Newsletter teilen wollen, melden Sie sich unter den unten angegebenen Kontaktdaten. Wir freuen uns über den Austausch und das Erweitern des Netzwerkes.

Herzliche Grüße und bis bald.

Lisa Hentschke-Philppen

für das Team der *Landeskoordinierungsstelle Essstörungen NRW*

Telefonnummer: 0221-8096538

E-Mail: info@landeskoordinierungsstelle-essstoerungen-nrw.de

Homepage: www.landeskoordinierungsstelle-essstoerungen-nrw.de

